

CEJA-Seminar in dem 28. Mitgliedsland der EU

Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien das 28. Mitgliedsland der EU. Vom 22.- 26. Mai 2013 – und somit kurz vor dem EU-Beitritt - lud die kroatische Jungbauernorganisation HUMP die europäischen Berufskollegen zu einem Seminar nach Zagreb ein. Die Organisatoren nutzen die Gelegenheit, um das Land vorzustellen. Laurent Frantz vertrat dort den Verband der „Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer“. Es war auch das letzte Seminar an dem er in der Funktion des CEJA-Vize-Präsidenten teilnahm.

Kroatien, da denken viele Leser sofort an die Adria-Küste und die für den Tourismus erschlossenen Gebiete. Aber das Land hat mehr zu bieten. Der weniger bekannte Osten des Landes ist flach und hat hervorragende Böden, die beste Voraussetzungen bietet, um vorbildliche Landwirtschaft zu betreiben.

Interessante Konferenz am ersten Tag

Der erste Tag war geprägt von einer Konferenz mit interessanten hochkarätigen Referaten. In einer Videobotschaft schlug der kroatische Präsident Ivo Josipović den Bogen zwischen der Unabhängigkeit seines Landes am 25. Juni 1991 und dem EU-Beitritt am 1. Juli 2013.

Der kroatische Landwirtschaftsminister gab seinerseits einen Einblick in die lokale Agrarwirtschaft. Von der Gesamtfläche von 56.500 km² werden bis dato lediglich 2/3 genutzt; dies sind hauptsächlich die fruchtbaren Böden im Save-Drau-Zwischenstromland. Die Produktionssparten der Landwirtschaft in Kroatien sind sehr vielfältig. Dazu zählen unter anderem der Anbau von Zuckerrüben, von Getreide, von Sonderkulturen, von Früchten und - nicht zu vernachlässigen – von Wein. In der Tierproduktion wird auf Schweine- und Rinderhaltung gesetzt. Eine weitere Einnahmequelle stellt der Fischfang dar.

Besonders beeindruckend war die Vorstellung der Fakultät *Agronomie* der Universität Zagreb. Hier stehen den Studenten - neben einer hervorragenden Ausbildung an der Universität - eine große Anzahl an Versuchsflächen in den verschiedensten Agrarsparten sowie ein 5.000 ha großes Jagdrevier für praktische Übungen zur Verfügung.

Die Hauptstadt Zagreb

Nach der Konferenz stand eine geführte Tour durch die kroatische Hauptstadt Zagreb auf dem Programm. Diese Tour führte die Teilnehmer zu allen Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie dem Ban-Jelačić-Platz, der Kathedrale, dem König-Tomislav-Platz, dem Lotrščak-Turm oder dem schönen botanischen Garten.

Der Agrarkonzern Agrokor

An den beiden darauffolgenden Tagen wurden die verschiedensten Betriebe des Agrarkonzerns Agrokor besichtigt. Agrokor ist ein kroatisches Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 4 Milliarden Euro und 40.000 Mitarbeitern. Somit stellt Agrokor das größte private Unternehmen im Lande dar. Agrokor besitzt etwa 20% der Agrarflächen und hat eine geschlossene Produktionskette

d.h. der Pflanzenanbau, die Tierproduktion, sowie die Verarbeitung und die Vermarktung in den Supermärkten werden innerhalb des Konzerns vorgenommen.

Auf der Tour standen die Betriebe:

- PIK Vebronik - der größte fleischverarbeitende Betrieb im südeuropäischen Raum, welcher in den Jahren 2009-2012 neu errichtet und mit modernster Technik ausgestattet wurde.
- Agrofructus - Handel und Produktion von Früchten, wobei die Apfelproduktion mit mehr als 50.000 t das Kerngeschäft bildet.
- Zwei, dem EU-Standard entsprechende neu errichtete Bullenmastställe mit 900 resp. 1.200 Tieren.
- Das sich noch im Bau befindliche Vorzeigeprojekt - ein 2.000 Tiere zählender Milchviehstall mit angeschlossener 2MW-Biogasanlage und einem 5 ha großen Glashaus zur Verwertung der Abwärme.
- Der Schweinemastbetrieb Sokolovac sowie ein Milchviehbetrieb mit 500 Milchkühen, die von 6 Melkrobotern gemolken werden.
- Der Hafen, der zum Konzern gehört.

Darüber hinaus hat uns die Weinproduktion - auf die der Agrorkor-Konzern sehr viel Wert legt – sowie ihre großflächigen Weingärten sehr beeindruckt. Der alte Weinkeller, der auf die neueste Technik zurückgreifen kann, zählt zu den modernsten in ganz Europa.

Massaker von Vukovar

Bei der Fahrt durch den östlichsten Teil des Landes wurden wir immer wieder an den Krieg in den 1990er Jahren erinnert. Die Besichtigung des Denkmals vom „Massaker von Vukovar“ empfanden alle Teilnehmer als äußerst bedrückend.

Am 20. November 1991 nahmen die regulären Truppen der jugoslawischen Volksarmee 400 Patienten aus dem Krankenhaus von Vukovar fest. 300 von ihnen wurden zur - nur wenige Kilometer entfernten - Schweinefarm bei Ovčara gebracht. Die restlichen 100 wurden in Zehner- und Zwanzigergruppen verteilt und in nahegelegene Orte gebracht. 200 Gefangene wurden am 24. November 1991 von Angehörigen der jugoslawischen Volksarmee und serbischen Freischärlern ermordet und in einem Massengrab vergraben. Insgesamt wurden an diesem Ort 255 Personen hingerichtet. Das Massaker wurde später vom UN-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag aufgearbeitet.

Dank an die Organisatoren

Zusammenfassend kann man festhalten, dass es ein tolles und erfolgreiches Seminar war. Kroatien präsentierte sich nicht als Badeurlandsland sondern als fortgeschrittenes und vielfältiges Agrarland. Einen besonderen Dank gilt den Organisatoren und an erster Stelle dem HUMP-Vorsitzenden Jan Marinac.

Laurent Frantz